Donnerstag, 5. Mz. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEME NEC TIMIDE

№ 8396.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rthlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Rthlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

St. Jean de Luz, 3. März, Abends. Marschall Serrano und Admiral Topete haben Truppenverstärkungen mit nach Santander gebracht. Von einer Uebergabe Bilbao's ist hier nichts bekannt. Es heißt, in den letzten 6 Tagen habe ein fortwährendes Bombardement auf die Stadt stattgefunden und General Moriones halte dieselben Stellungen noch besetzt, die er vor seinem Angriffe auf die Carlisten innegehabt habe. (Ebenfalls aus St. Jean de Luz wird der „Kreuzztg." von ihrem carlistischen Berichterstatter telegraphirt: Aus Tolosa ist die Garnison ohne Gefecht abgezogen; die Vorräthe wurden vorher verbraunt, die Carlisten sind in die Stadt eingezogen. Die republikanischen Familien sind nach San Sebastian geflohen.

Wien, 4. März. Der Graf von Chambord ist gestern hier angekommen, die Nachricht seiner Erkrankung, welche Pariser Blätter meldeten, wird vom „Vaterland" dementirt.

Paris, 4. März. Den hier vorliegenden Nachrichten vom spanischen Kriegsschauplatze zufolge scheint sich die Uebergabe Bilbao's nicht zu bestätigen; es heißt im Gegentheil, das Feuer der Carlisten auf die Stadt sei wenig wirksam gewesen.

Danzig, den 5. März.

Der Kaiser hat sich auf's Neue dem so gern wieder aufgenommenen Verkehr mit der Außenwelt entziehen müssen. Ein durch Erkältung hervorgerufenes Unwohlsein zwingt den kaum hergestellten Greis zu neuer ernsterer Schonung, leider in dem Momente, wo er so gern den englischen und russischen Gästen gegenüber die Pflichten der Gastfreundschaft erfüllt hätte. Allen Festlichkeiten ist er fern geblieben, doch setzt er in seinen Gemächern den gesellschaftlichen und geschäftlichen Verkehr mit seiner Umgebung fort. Der herannahende kaiserliche Geburtstag dürfte deshalb seitens des Hofes ebenfalls ziemlich still gefeiert werden.

Weniger erfreulich als das Nachgeben Preußen's in Bezug der Geschworenengerichte ist uns die Entscheidung über den obersten Reichsgerichtshof, welche vertagt wurde bis zum Zustandekommen des Civilgesetzes für das Reich. Wenn bis dahin den Bayern die Beibehaltung ihres obersten Landesgerichtshofes bewilligt ist, so dürfte diese Concession sich doch eigentlich nur auf Behandlung der Civilsachen beschränken, und es könnte immer für die bereits codificirten Reichsgesetzbücher, insbesondere für das Strafrecht, das höchste Reichsgericht auch in bayerischen Strafhandlungen die oberste Instanz bilden. Seit das Fortbestehen der Schwurgerichte feststeht, machen sich in Bezug auf sie ganz entgegengesetzte Wünsche und Forderungen geltend. Einerseits will man der Laienentscheidung alle Straffälle unterstellen, besonders natürlich die politischen und die Preß-Vergehen, andererseits befürwortet man wieder eine Reorganisation derselben, welche den Kreis ihrer Functionen wesentlich einschränkt. Es wird hingewiesen, daß die durch die Kreisordnung erheblich erweiterte Selbstverwaltung jetzt große Ansprüche an die Zeit und an die Kräfte gerade derjenigen Laien-Elemente macht, welche das Material für Besetzung der Geschworenenbänke zu liefern haben und daß diese Ansprüche durch die neue Gesetzgebung überhaupt, insbesondere auch durch das Gesetz über Civilehe und Beurkundung des Personenstandes nicht eben vermindert worden sind. Man wird also alle Ursache haben, mit den Kräften des Volkes, die lediglich nur um der Sache willen an der Verwaltung von Staatsangelegenheiten irgend welcher Art sich betheiligen sollen, sparsam umzugehen.

Das Internirungs- und Verbannungsgesetz gegen revolutionäre Geistliche, welches Preußen vom Reiche fordert, wird durch die Nothwendigkeit motivirt, der Auflehnung gegen die Staatsgesetze mit voller Wirkung entgegentreten zu müssen. Dies kann nur geschehen, wenn demjenigen, „der in absichtlicher und hartnäckiger Weise den Gesetzen des Staates den Gehorsam versagt und sich somit als einen Verächter des Gesetzes bekennt, auch der Schutz der Gesetze entzogen und er aus der Staatsgenossenschaft, deren sittliche und rechtliche Fundamente er angreift, ausgeschlossen wird." So lauten die Motive. Niemand wird bestreiten, daß es sich heute darum handelt, die Autorität des Staates aufrecht zu erhalten gegenüber einer mächtigen Corporation, welche die unbedingte Rechtsverbindlichkeit der Gesetze leugnet und der Staatsgewalt Trotz bietet. Es gilt außerdem, den Folgen der bischöflichen Renitenz, welche schließlich auf eine Verwirrung aller kirchlichen Verhältnisse, auf die Verwaisung der Altäre und Kanzeln, auf gänzliche Versagung der Seelsorge und der Tröstungen der Religion abzielen, thatkräftig entgegenzutreten. Das Gesetz ermöglicht nicht nur, renitente Bischöfe fern von ihrem Sitze zu interniren oder des Landes zu verweisen und auffässige Domcapitel zu sprengen, sondern auch solche niedere Geistliche, die nach erfolgter Entsetzung fortfahren, geistliche Functionen zu üben und die Gewissen zu beunruhigen, durch Internirung ihrem Wirkungskreise fernzurücken.

Die Fortschrittspartei hat in der letzten Abstimmung über den Antrag der Elsässer wieder bewiesen, daß ihr das Reiten auf einem Princip mehr gilt, als die politische Würdigung thatsächlicher Verhältnisse. Freunde des Belagerungszustandes giebt es wohl nirgends in den Reihen der Liberalen, hier aber handelte es sich darum, einer Bevölkerung, die ausdrücklich für sich den Krieg und sein Gewaltrecht in Anspruch nimmt, die Waffen zu versagen, mit denen sie ihn weiterführen will. Erfreulich ist dagegen die Erklärung einer Anzahl fortschrittlicher Gutsbesitzer und Amtsvorsteher, daß sie gern bereit sein werden, die Opfer zu bringen, welche die Einführung der Civilehe von ihrer Thätigkeit fordert. Es ist, sagt dazu die „N. A. Z.", ein eigenthümliches Zeichen der Zeit, Mitglieder der Fortschrittspartei eine Lection über die dem Gesetze schuldige Achtung solchen Männern ertheilen zu sehen, die dereinst mit Stolz auf ihre unbedingte Hingebung an König und Vaterland hinzuweisen vermochten.

Die Krise in Ungarn wird wieder einmal vertagt. Der Kaiser bleibt ruhig in Wien, Szlavy ist von Andrassy abgewiegelt worden, er will ferner als Ministerpräsident aus der allgemeinen Noth und Rathlosigkeit helfen, da die Combination Sennyey oder Lonyay an dem Widerstande des Grafen Andrassy scheitert und die Combination Tisza unmöglich ist, weil man die staatsrechtlichen Schrullen des letzteren fürchtet. Die Lösung der ungarischen Krise bleibt nun bis zu dem Momente vertagt, wo die Situation durchgreifende und umfassende Veränderungen nothwendig macht. Und dieser Moment wird nicht lange auf sich warten lassen.

Die Franzosen lassen sich nicht ausreden, daß in Petersburg etwas gegen Deutschland angesponnen worden sei. Rußland und Oesterreich in enger Freundschaft wollen einen Damm gegen die allgemeine Ueberflutung Europa's durch das Deutschthum bilden und dieses habe Franz Joseph mehr zu fürchten als das Andrängen der Slaven. Gänzliche Isolirung Deutschland's! Das ist Wunsch, Ziel und Tendenz aller solcher Raisonnements.

Die letzten Wahlen haben in Frankreich alle Welt enttäuscht. Regierung und Bonapartisten rechneten sicher auf den Sieg des einflußreichen Bauern-Candidaten Beauchamp, die Radikalen hofften ihren Ledru Rollin mit ungeheurer Majorität triumphiren zu sehen. Aber letztere war kläglich gering, jener ist durchgefallen. Das beweist uns, daß die gemäßigten Elemente immer mehr die Oberhand über die Extremen von rechts und links gewinnen. Und diese bilden die große bunte Fraction Thiers.

Bilbao hält sich noch, das ist die wichtigste Nachricht aus Spanien. Moriones hat sich aus seinen Positionen zurückziehen müssen, um nicht einer etwaigen carlistischen Offensive preisgegeben zu sein, die ihn in's Meer drängen könnte. Die Flotte kann ihm noch immer des schlechten Wetters wegen nichts helfen. Die Preisgebung Tolosa's hat niederschlagend gewirkt. Von 6000 ist diese Stadt durch Auswanderung auf 2000 Seelen reducirt worden. Die Flüchtlinge folgen den Truppen oder suchen in anderen carlistenfreien Provinzen Unterkommen. Serrano, der sich wie College Mac Mahon auf die Dauer seine Herrschaft einrichten wollte, ist in einer üblen Lage. Jedenfalls wird die Garantie dafür, daß der neue Dictator sich auch nur ein Jahr am Ruder erhalten werde, durch die Siege der Carlisten nicht verstärkt, deren Streitkräfte in einem freilich bröckeligen Halbkreise von der cantabrischen Küste über den Ebro sich nahezu bis Valencia ausgebreitet haben.

Deutschland.

△ Berlin, 4. März. Die Militärstrafprozeßordnung wird demnächst dem Bundesrathe vorgelegt werden. Es ist nach wie vor die Absicht, die ganze Gruppe der Reichsjustizgesetze während der gegenwärtigen Reichstagslegislaturperiode wenn irgend thunlich zum Abschluß zu bringen. — Im Reichstage wird in dieser Woche nur noch eine Sitzung am Freitag stattfinden, dagegen sollen vom künftigen Montag ab die Plenarsitzungen so aufeinander folgen, daß die sitzungsfreien Tage die Ausnahme bilden. Man hofft, daß bis Montag die Strandungsordnung, das Militärpensionsgesetz und das Preßgesetz so weit in den Commissionen gefördert sein können, um diese Gegenstände der Reihe nach auf die Tagesordnung setzen zu können. Die Anordnungen bezüglich der Arbeitseintheilung sind so getroffen, daß das vorliegende Material bis Ostern abgewickelt sein kann. — Bezüglich des Neubaues im provisorischen Reichstagsgebäude ist jetzt die Aufsetzung eines neuen Stockes auf dem an das Kriegsministerium grenzenden Seitenflügel aufgegeben und beschlossen worden, nur auf das Vordergebäude einen Stock aufzusetzen, Bibliothek und Lesezimmer in die jetzigen Commissionssäle des ersten Stocks zu legen, und diesen mit dem Foyer durch eine Treppe zu verbinden, welche neben der Restauration angelegt wird. Der neue Oberstock wird dann die Commissions- und Abtheilungszimmer aufzunehmen haben. Der Bau soll gleich nach Schluß der jetzigen Session beginnen.

NLC. Berlin, 3. März. Die Gewerbeordnungs-Commission verhandelte heute über die Artikel II. und III. § 153, welcher die Strafe für diejenigen, welche Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, Drohungen, Ehrverletzungen, Verrufserklärung oder durch andere Mittel zur Einstellung der Arbeit bestimmen, oder zu bestimmen versuchen, von 3 auf 6 Monate im Maximum erhöht, wurde mit 13 gegen 6 Stimmen angenommen. Eine mehrstündige Verhandlung wurde über die Bestimmung bezüglich der Bestrafung des Contractbruches geführt. Am Schluß derselben wurde dieselbe (§ 153a. der Vorlage) mit 14 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Sowohl die Juristen als auch einige der größeren Fabrikanten, welche Mitglieder der Commission sind, sprachen sich gegen ein solches Ausnahmegesetz aus. Man verwies die Sache auf eine allgemeine gesetzliche Regelung bei Gelegenheit der Revision des Strafgesetzbuches und des Erlasses der Prozeßordnung. Auch mehrere Anträge, welche Einführung von Arbeitsbüchern und Zeugnissen, Bestrafung der Arbeitgeber, welche nachweislich contractbrüchige Arbeiter annehmen, verlangen, wurden mit 12 gegen 7 Stimmen abgelehnt. — Die Militärcommission beendete heute den I. Abschnitt. Es wurde im § 7 die Bestimmung gestrichen, daß es auch zur Führung von militärischen Diensttiteln der Genehmigung des resp. Bundesfürsten bedürfe und daß diese Genehmigung widerruflich sein solle. Besonders lebhaft wurde aber die Frage discutirt, ob das Wahlrecht des Offiziercorps bei Landwehr und Linie zweckmäßig aufrecht erhalten werde. Die Mehrheit der Commission erklärte sich für die Ansicht, daß der bestehende Zustand befriedigend sei und conservirt werden müsse. Bei dem 2. Abschnitt „Ergänzung des Heeres" war eine Frage zu entscheiden, welche für die Einheit der deutschen Armee sehr wichtig ist. Der dritte Absatz des § 9 lautet nämlich nach der Vorlage: „Bayern, Sachsen und Württemberg haben den Recrutenbedarf für ihre eigenen Contingente aufzubringen und können im Frieden zur Recrutengestellung für andere Contingente nur in dem Maße herangezogen werden, als Angehörige anderer Bundesstaaten bei ihnen zur Aushebung gelangen." Hierin fand die Mehrheit der Commission ein unberechtigtes Privilegium dieser Staaten. Beispielsweise sind im vorigen Jahre bei der Recrutenaushebung in Elsaß-Lothringen statt der ca. 16,000 geforderten Recruten nur etwa 4000 zur Einstellung gekommen. Es erschien vollkommen ungerecht, daß bei der Deckung des Restes zwar alle übrigen deutschen Staaten, dagegen Bayern, Sachsen und Württemberg nicht herangezogen werden sollten. Demgemäß wurde der Paragraph in einer Fassung angenommen, welche jenes Privilegium aufhebt und sämmtliche Staaten gleichmäßig zum Succurs herbeizieht, falls einzelne Staaten ihr Contingent nicht aufbringen können. In der Petitions-Commission kam u. a. eine Petition zur Verhandlung, die den Schutz des Publikums gegen die aus der Außercourssetzung fremden Silbergeldes entspringenden großen Verluste verlangt; Verluste, welche durch die von der Speculation benutzte Unkenntniß der weiteren Kreise des Publikums noch gesteigert würden. Zugleich werden die „wilden" Thaler in Erinnerung gebracht. In der sehr lebhaften Debatte wurde die vielfache Schädigung des Publikums vollständig anerkannt, indeß fiel eine Mittheilung der Reichsregierung auf, der zufolge die künftige Einlösung der österreichischen Vereinsthaler nicht beabsichtigt wird. Diese Mittheilung war um so unerwarteter, als noch in der letzten Session des bayerischen Landtages der bayerische Finanzminister die Einlösung der österreichischen Vereinsthaler durch die deutschen Staatskassen für sehr wahrscheinlich erklärt hatte. Da derartige Unklarheiten die unvermeidlichen Verluste nothwendig noch steigern müssen, beschloß die Commission, die Angelegenheit vor dem Plenum zur Sprache zu bringen und zwar mit dem Antrage: den Bundesrath zu ersuchen: Erstens: möglichst bald die Termine für Einziehung der Landesmünzen und Außercourssetzung der fremden Münzen festzustellen und zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Zweitens: die öffentlichen Kassen schleunigst anzuweisen, die nicht zur Einlösung gelangenden Münzen nicht wieder auszugeben. Drittens: s. Z. die gesetzlichen Bestimmungen über Einziehung der Staatspapiergeldscheine schleunigst zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen.

* In der heutigen Sitzung der Preßgesetzcommission führte die zunächst wieder aufgenommene Debatte über § 21 dahin, daß an Stelle des Regierungsentwurfs folgende Bestimmungen traten: „§ 21. Begründet der Inhalt oder (in den Fällen des § 184 des deutschen Strafgesetzbuchs) die Verbreitung einer Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, so ist für dieselbe Jeder verantwortlich, welcher nach allgemeinen strafrechtlichen Grundsätzen als Theilnehmer an dieser Handlung erscheint. — § 21 a. Ist die Druckschrift eine periodische, so begründet die Verantwortlichkeit des Redacteurs oder Herausgebers auch die Haftung wegen Thäterschaft, dafern nicht durch be-

Die Ostsee am deutschen Gestade.

Bekanntlich ist die deutsche Ostseeküste von Ost nach West mit einer, fast nur durch die Mündungen der in's Meer gehenden Flüsse und Bäche unterbrochenen, oft zwei- und dreifachen Hügelkette eingesäumt. Dieser aus losem Flugsand bestehende, unter dem Namen Dünen bekannte, natürliche Wall, welcher vor Jahrtausenden auf eine von den Naturforschern noch keineswegs genügend erklärte Art und Weise durch die Natur selbst erbaut worden, ist seit jeher von den Küstenbewohnern gepflegt, durch Anpflanzungen befestigt, und so zu einer Schutzmauer für die zunächst gelegenen Ländereien und Ortschaften gegen die Gewalt der Seestürme ausgebildet worden.

Hinter dieser Dünenkette befindet sich ein oft meilenbreiter, meist sehr fruchtbarer, aber nur wenig über dem Niveau des Meeres erhabener Landstrich, während nach der Seeseite zu das Wasser noch einen stellenweise mehrere hundert Schritt breiten, sehr allmälig abfallenden Strand besaß, auf welchem sich die aufgeregten Wogen bei Seestürmen hinreichend austoben konnten, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. So wenigstens war es noch vor 25 Jahren. Aber jetzt zeigte sich einem Besucher der pommer'schen Küste, wie derselbe der „Voss. Ztg." schreibt, statt des breiten, flachen Strandes nur noch ein schmaler Saum, und auch dieser war nicht mehr das alte Vorterrain, sondern nur die Grundfläche der früheren oft 50 — 60 Fuß hohen äußersten Dünenkette. Von dieser selbst standen nur noch die hinteren Ueberreste in Gestalt steil abfallender Sandmauern, von deren Kämmen die Reste des früheren Baum- und Strauchwuchses geknickt und entwurzelt traurig herabhingen, bis auch sie von dem nächsten Hochwasser weggespült würden. Nur da, wo die Formation einzelner Hügelpartien aus Thon bestand, hatten dieselben den andringenden Fluthen kräftigen Widerstand geleistet und sprangen nun der übrigen Küste weit vor, mit ihrem Fuße unmittelbar im Meerwasser ruhend und solchergestalt einen vorzüglichen Maßstab gewährend für die stattgehabte Veränderung der früheren Bildfläche. Ein ähnlicher Fortschritt, d. h. Erhöhung des Wasserstandes, war namentlich bei solchen Bauten zu bemerken, welche fest und sicher genug angelegt waren, um im Lauf der Jahre der Zerstörung durch das Wasser nicht unterlegen zu sein. Bollwerke und Steindämme, welche früher bei gewöhnlichem Wasserstande 8 und 10 Fuß über dessen Spiegelfläche hervorragten, reichten heute unter ähnlichen Verhältnissen kaum noch 6—8 Fuß über dieselbe hervor, während leichtere Anlagen gänzlich verschwunden waren.

Ist es nun auch eine wissenschaftlich festgestellte Thatsache, daß die Ostsee in einem steten Fortschritt nach Süden begriffen ist, und zwar dergestalt, daß die schwedische Küste in dem Maße sich über dem Wasserspiegel hebt, als die deutsche Küste unter denselben versinkt, so war doch das jährliche Maß, in welchem das Wasser vordrang, durch langjährige naturwissenschaftliche Beobachtungen als ein so geringes festgestellt, daß bei gleichmäßigem Fortschritt desselben der jetzige Zustand noch nicht erreicht sein konnte. Es drängt sich daher dem denkenden Beobachter die Vermuthung auf, daß durch irgend welche noch unerkannte und unerklärbare Ursache das stetige Vordringen des Wassers nach Süden sich beschleunigt habe, was die Ereignisse der letzten Jahre wenigstens zu bestätigen scheinen.

Ist dem aber wirklich so, dann ist auch der Zeitpunkt, in welchem das Eindringen der Gewässer in die fruchtbaren Ländereien eintreten wird, wenigstens nicht mehr in nebelhafte Ferne gerückt.

Auf diese Art ist also über kurz oder lang die ganze Küste gefährdet, gegen welche das baltische Meer, gleichmäßig nach Süden vorschreitend, andrängt, da die Natur ihre einmal betretenen Bahnen unwandelbar verfolgt, und sich durch keine menschliche Macht Schranken setzen läßt. Alle, auch die großartigsten Befestigungen würden doch nur verhältnißmäßig kurze Zeit der gegen sie andringenden Gewalt widerstehen, und die auf Erhaltung und Erneuerung derselben zu verwendenden Kosten nicht im entferntesten in richtigem Verhältniß stehen zu dem Werth und dem Nutzen dessen, was durch dieselben geschützt und erhalten werden sollte. So lange der vorhandene Dünengürtel von der Ostsee nicht durchbrochen und gänzlich fortgespült ist, kann ihr Vorschreiten immer nur ein schrittweises sein und erst dann, wenn der letzte Wall dieser natürlichen Befestigung gefallen ist, wird ein schnelles, weil ungehindertes Ueberfluthen des nun offen gelegten flachen Landstriches eintreten.

Werden bis zu diesem Zeitpunkt zwar auch noch Menschenalter vergehen, so wird er doch sicher eintreten, wenn nicht die bewegende Kraft, welche bis jetzt den Wassern des Nordens ihren Weg nach Süden vorschrieb, selber zu wirken aufhören sollte. Jedenfalls aber werden die dann lebenden Geschlechter sich den Verhältnissen widerstandslos fügen müssen, wenn das Wasser alsdann freilich mit größerer Schnelligkeit vordringen und einen Streifen des flachen und tief gelegenen nordöstlichsten Deutschland's überfluthen wird, bis der uralisch-baltische Landhöhenzug dem weiteren Vordringen des Wassers vielleicht für Jahrtausende wieder neue Schranken entgegensetzt.

Unaufhörlich arbeitet die Natur an ihrer eigenen Schöpfung, indem sie heute zerstört und niederreißt, was sie gestern aufbaute. Die Halligen der Nordsee sind bis auf wenige verschwunden, wie das feste Land, dessen Höhepunkt sie einst waren, ehe die Nordsee über dasselbe hereinbrach, um es mit ihren Fluthen auf immer zu bedecken. Die Dünen der Ostsee werden verschwinden und ihre Wogen ein Gebiet wieder bedecken, welches sie vor Jahrtausenden vielleicht besaßen, ehe sie auf ihrem damaligen Wege nach Norden dasselbe wieder verlassen mußten, um es in seiner gegenwärtigen Formation frei zu geben.

sondere Umstände die Annahme der Thäterschaft ausgeschlossen wird. — § 21 b. Der Redacteur, Verleger und Drucker ist berechtigt, das Zeugniß über die Person des Verfassers, Herausgebers oder Einsenders zu verweigern. — § 21 c. Ist die Voraussetzung des § 21 vorhanden, so sind, wenn sie nicht als Thäter oder Theilnehmer zur Bestrafung zu ziehen sind, wegen Vernachlässigung der pflichtmäßigen Sorgfalt mit Geldstrafen bis zu 1000 Mark oder mit Haft oder mit Festungshaft oder Gefängniß bis zu einem Jahre, 1) der verantwortliche Redacteur, 2) der Verleger, 3) der Drucker, 4) derjenige, welcher die Druckschrift gewerbsmäßig oder zum Zweck der öffentlichen Verbreitung vertrieben hat (Verbreiter) zu bestrafen. Die Bestrafung wird jedoch ausgeschlossen, wenn sie als den Verfasser oder Einsender, mit dessen Einwilligung die Veröffentlichung geschehen, oder als den Herausgeber oder als einen der in obiger Reihenfolge vor ihnen Genannten eine Person nachweisen, welche im Deutschen Reiche ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder zur Zeit der Veröffentlichung hatte, hinsichtlich des Verbreiters ausländischer Druckschriften außerdem, wenn ihm dieselben im Wege des Buchhandels zugekommen sind." Die alsdann folgende längere Debatte über § 23 (Beschlagnahme) ergab folgendes Resultat: § 23. Eine Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung findet nur statt: 1) wenn eine Druckschrift den §§ 5 und 6 nicht entspricht (d. h. wenn der Name des Druckers, Verlegers, resp. des Redacteurs darauf fehlt) oder den Vorschriften in § 15 und 16 zuwider verbreitet wird (d. h. wenn es sich um verbotene ausländische Druckschriften handelt oder um Mittheilungen über Truppenbewegungen während des Krieges); 2) wenn mit der Verbreitung der Druckschrift der Thatbestand einer der im § 184 des deutschen Strafgesetzbuchs aufgeführten strafbaren Handlungen begründet wird; 3) wenn ein Placat (§ 14) den Thatbestand eines Verbrechens oder Vergehens begründet."

— Das Befinden des früheren Finanzministers Freiherrn v. d. Heydt hat sich, wie die „Voss. Ztg." erfährt, erheblich gebessert. Er soll an der Wassersucht leiden, ist aber nicht bettlägerig.

— Der Abg. Frhr. v. Minnigerode hat seine Function als Mitglied der Militärgesetzcommission niedergelegt. An seine Stelle hat heute die 2. Abtheilung den Abg. Landrath v. Gerlach zum Mitgliede dieser Commission gemacht und ist derselbe auch zum Schriftführer der Commission gewählt worden.

— Von den Abgg. **Dr.** Hinschius und **Dr.** Völk ist der bereits im vorigen Jahre von denselben Abgeordneten eingebrachte Antrag auf Einführung der obligatorischen Civilehe für das ganze deutsche Reich eingebracht worden.. Der Gesetzentwurf, der dem Antrage beigefügt ist, ist größtentheils derselbe, der bereits im vorigen Jahre zur Berathung gelangte.

— Der Lüneburger Silberschatz, der unter Zustimmung des Landtags von der preußischen Staatsregierung erworben ist, wird noch im Laufe der Woche im Deutschen Gewerbemuseum hierselbst eintreffen. Die Ausstellung desselben erfolgt voraussichtlich um die Mitte des Monats.

— In Folge der vom Polizeipräsidenten erlassenen neuen Kleider-Ordnung, nach der die Schutzleute auch während ihrer dienstfreien Zeit die Uniform tragen müssen, sollen, wie uns versichert wird, nicht weniger als 72 dieser Polizeibeamten am Montag ihre Entlassungsgesuche eingereicht haben.

— Vom 1. April an haben sämmtliche Offiziere, Aerzte, Maschinen-Ingenieure und Beamte der Marine, die durch Cabinetsordre genehmigte neue Uniform und insbesondere die dreifarbige Kokarde, sowie das dreifarbige Nationale anzulegen.

— Im Landkreis Leipzig ist **Dr.** Heine (Fortschr.) gewählt. Heine erhielt 7836, Bracke (soc.-dem.) 5676 Stimmen. Bracke hat fast 2000 Stimmen weniger erhalten als seiner Zeit Jacoby.

— Die Gewerbekammern der Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck haben einen allgemeinen deutschen Gewerbetag nach Berlin ausgeschrieben, dessen Verhandlungen nächsten Montag beginnen sollen. Man hofft noch einigen Einfluß auf die dem Reichstag vorgelegte Novelle zur Gewerbeordnung ausüben zu können.

— Hiesigen Blättern zufolge ist eine eingreifende Veränderung der Landesvermessung beschlossen worden. Dieselbe soll nicht mehr wie früher, von den zur Allgemeinen Kriegs-Akademie commandirten Offizieren, sondern von Feuerwerkern der Artillerie ausgeführt werden, von denen für das Jahr 1874 vierzig zu diesem Dienstzweige commandirt werden sollen. Um jedoch einen genügenden Ersatz für die Vermessungsdirigenten auch in der Zukunft zu behalten, werden in diesem Jahre noch 16 Offiziere an diesen Arbeiten Theil nehmen.

Schwerin, 4. März. Der Landtag hat heute seine Sitzungen wieder aufgenommen. Es wurde zunächst ein Rescript der Regierung mitgetheilt, in welchem dieselbe ausspricht, daß sie die augenblicklich in Bezug auf die Vollendung des Verfassungswerks bestehenden Schwierigkeiten nicht für unüberwindlich halte, sondern an der Hoffnung festhalte, daß es schließlich gelingen werde, eine allseitige Verständigung herbeizuführen. Die Regierung erklärt ferner, sie erwarte, daß die Ritterschaft nicht bei dem negativen Resultate ihrer jüngsten Beschlüsse stehen bleiben werde und fordert schließlich beide Stände auf, ihre Berathungen über die Bildung einer künftigen Landesvertretung wieder aufzunehmen. Von der Ritter- und Landschaft wurde darauf beschlossen, da von einer Plenarberathung kein Resultat zu erwarten sei, separatim zu berathen und sogleich in die Berathung einzutreten. (W. T.)

Eutin, 2. März. In dem zu Oldenburg gehörenden Fürstenthum Lübeck besteht gesetzlich noch die Geschlossenheit der Landstellen. Bis vor wenigen Jahren gehörte die Zerstückelung einer solchen geschlossenen Stelle zu den Seltenheiten, die in der Regel nur dann die höhere Genehmigung fand, wenn im öffentlichen Interesse liegende Gründe sie nothwendig erscheinen ließen. In letzter Zeit haben sich die Zerstückelungsgesuche in einer Weise vermehrt, und es ist der freie Verkehr auch in dem Grundbesitzthum so zum Bedürfniß geworden, daß die Regierung die gesetzlich statuirte Ausnahme der Bewilligung solcher Gesuche zur Regel hat werden lassen und es augenscheinlich nur eine Frage der Zeit ist, daß die gesetzliche Geschlossenheit gänzlich beseitigt wird und ein vollständig freier Verkehr eintrete. Durch eine neuerdings erlassene Regierungsverfügung ist die bisher der Oberbehörde vorbehaltene Genehmigung solcher Zerstückelungsgesuche den unteren Verwaltungsbehörden übertragen. Durch diese Einrichtung wird einem von dem Provinzialrathe ausgesprochenen Wunsche genügt und zugleich eine wesentliche Erleichterung für die Betreffenden herbeigeführt, da die Genehmigung durch die unteren Behörden eine beschleunigte und weniger kostspielige Erledigung herbeiführt. Den unteren Verwaltungsbehörden ist dabei eröffnet, daß die Ertheilung des Consenses, wie bisher schon geschehen, die Regel zu bilden habe und nur in den ihnen bedenklich erscheinenden Fällen die Angelegenheit der Regierung vorzutragen sei.

Duisburg. Der Magistrat und die Stadtverordneten von Duisburg haben die katholischen Schulen der Stadt, nachdem sich die totale Unwissenheit ihrer Zöglinge herausgestellt, nunmehr in eigene Verwaltung zu nehmen beschlossen. Es werden sofort 12 neue Klassen eingerichtet und 12 neue Lehrer angestellt. Der Bürgermeister bemerkte bei Gelegenheit dieses Beschlusses in der Stadtverordneten-Versammlung: er glaube nicht, daß es irgendwo in Deutschland schlechter mit dem Schulwesen bestellt sei, als eben mit den katholischen Schulen in der Stadt Duisburg.

Münster, 2. März. Der „Düsseld. Ztg." schreibt man: Diesen Morgen war die Straße, in welcher der Tischler B. wohnt, wiederum vollgepfropft mit Menschen, und gegen 12 Uhr, als Schreiber dieses dieselbe passirte, konnte er noch Zeuge sein, wie dreimal Steine aus der Menge gegen die Fenster des Hauses flogen. — So eben wieder vom Schauplatze kommend, es ist 3 Uhr — können wir berichten, daß der Menschenstrom ein ungeheurer ist. Weitere Ruhestörungen sind indessen nicht vorgekommen.

München, 2. März. Die jüngste Verordnung des k. Cultusministeriums, welche die Erziehungsinstitute mit aller Strenge auffordert, für die Gesundheit ihrer Zöglinge besser als bisher geschehen ist zu sorgen, findet vornehmlich in clericalen Blättern eine heftige Bekämpfung. Es ist das begreiflich, wenn man den Schmutz und die unzureichenden Räume kennt, in welchen diese von Bischöfen und Mönchen gegründeten und geleiteten „Erziehungsanstalten" untergebracht sind. Hoffentlich erlahmt die gute Absicht des Ministeriums nicht an der allzunachsichtigen Ueberwachung der betr. Anstalten seitens der Unterbehörden.

München, 4. März. Der Referent der Commission zur Begutachtung der Frage betreffend die Anerkennung des Bischofs Reinkens als altkatholischen Bischofs in Bayern hat, wie aus guter Quelle verlautet, sein Votum dahin abgegeben, daß die Anerkennung nach den zur Zeit in Bayern geltenden gesetzlichen Normen unzulässig erscheine. Die übrigen Mitglieder der Commission dürften ebenfalls der Ansicht des Referenten beitreten. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. März. Ende März geht eine handelspolitische Commission nach Petersburg, um einen Vertrag über Zollerleichterung und Tarifbegünstigungen als greifbare Folge des Kaiserbesuches abzuschließen.

— 4. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde durch die Mittheilung des Präsidenten Rechbauer eröffnet, daß er die bisher im Hause nicht erschienenen Abgeordneten aufgefordert habe, in dasselbe einzutreten oder ihr Ausbleiben zu entschuldigen. Von dem Abg. Belcredi war die Anzeige eingegangen, daß seine Rechtsanschauung und sein Gewissen ihm den Eintritt in das Abgeordnetenhaus verbieten. Der Präsident erklärte, er halte das Nichterscheinen Belcredi's dadurch indessen nicht gerechtfertigt und werde das Weitere nach Maßgabe der Bestimmungen der Geschäftsordnung veranlassen. Eine ferner eingegangene Zuschrift von 33 böhmischen Abgeordneten (den sog. Declaranten) erneuert die von denselben am 23. November v. J. abgegebene Erklärung, an den Sitzungen des Abgeordnetenhauses nicht Theil nehmen zu wollen. Der Abg. Prazak beantragte, diese Eingabe an einen Spezialausschuß zu überweisen. Der Präsident erklärte darauf, dieser mit dem seiner Zeit abgelehnten Antrage des Grafen Hohenwart identische Antrag dürfe in dieser Session nicht mehr zur Verhandlung gelassen werden. Das Haus schloß sich dieser Auffassung des Präsidenten an und sprach dadurch aus, daß das Ausbleiben des böhmischen Declaranten ungerechtfertigt sei. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 2. März. Der officiöse „Soir" empfiehlt die Vereinigung der „conservativen Republikaner" (linkes Centrum) mit den constitutionellen Royalisten (rechtes Centrum), um den äußersten Republikanern und den Erz-Royalisten die Spitze zu bieten. Broglie ist wegen des Auftretens der Anhänger Chambord's beunruhigt und befürchtet, daß die Republikaner und Royalisten Front gegen die Regierung machen. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre eine offene Coalition zwischen den Royalisten und den Republikanern zu Stande gekommen. Anlaß dazu sollte das Rundschreiben Broglie's in Betreff des 16. März geben. Die äußerste Rechte wollte die Regierung deswegen angreifen; die Linke erklärte sich bereit, die Royalisten zu unterstützen, um das Cabinet zu stürzen. Die äußerste Rechte schreckte schließlich vor der Verantwortlichkeit für die Krisis zurück, da die Republikaner folgende Bedingungen gestellt hatten: die Royalisten erhalten die Majorität im neuen Cabinet, jedoch unter der Bedingung, daß sie alle Unter-Staatssecretäre unter Republikanern wählen, und daß nach sechs bis acht Wochen die Frage, ob Monarchie, ob Republik, vor die Kammer gebracht werde. Die Regierung hat Kenntniß von diesen Vorgängen und will sich dadurch helfen, daß sie einen Theil des linken Centrums zu gewinnen sucht.

— Der Graf Chambord hat der von der Frau Mac Mahon eröffneten Subscription zum Besten der Volksküche einen Beitrag von 3000 Frcs. übersandt.

— Daß Ledru Rollin nur eine so kleine Majorität erhielt, ist eben so lehrreich, wie der Sieg [Le]petit's; beide liefern einen neuen Beweis von [de]m steigenden Einflusse des greisen Staatsmannes [T]hiers. Beauchamp's Stellung galt für sehr stark: [Le]gitimisten, Bonapartisten und Clerikale wirkten [fü]r ihn, auch der Localeinfluß seines Schwieger[va]ters Soubeyran kam hinzu, welcher 1871 mit [..]2,813 Stimmen gewählt wurde, während die [R]epublikaner kaum 10,000 Stimmen für [Gamb]etta zusammenbrachten; und heute erhält Lepetit [a]ls Republikaner über 33,000 Stimmen; so griff [i]n diesem Departement der Republikanismus um [si]ch. Die Zeit der Zweideutigkeiten geht zu Ende, [n]ur Männer mit offenem Bekenntnisse haben [f]ortan Aussicht auf Erfolg. Mac Mahon mag sich [d]as merken, wenn er auf seine sieben Jahre etwas [h]ält. Die Blätter stimmen darin überein, daß [d]iese Wahlen ein neuer starker Warnungsruf an Regierung und National-Versammlung sind. „Bien Public" äußert sehr zutreffend, daß die Wahlen gegen die Sonderinteressen der Dynastien, Klassen und Systeme und zu Gunsten einer ein[s]ichtigen, duldsamen und versöhnlichen Republik [l]auteten. „Siècle" äußert: „Die Vienne ist das Bisthum des Msgr. Pie. Dieses Departement ist [d]as feindseligste gegen die Republik und eines von [d]enen, wo die Ultramontanen und Monarchisten [d]ie zahlreichsten und zähesten Anhänger hatten. Keine Stadt Frankreich's hat mehr Klöster als Poitiers."

— Die „Union" kündigt an, daß das „Pays" [w]egen seines Artikels über den Brief des deutschen Kaisers an Lord Russell auf zwei Monate unter[d]rückt worden sei.

— Für die Ersatzwahl im Departement der Gironde ist der 29. d. Mts. anberaumt. Seitens der radicalen Partei sind alle Vorbereitungen getroffen, um eine Agitation größten Maßstabes zu organisiren. Von den Conservativen ist die Candidatur des Bonapartisten und vormals kaiserlichen Ministers Forcade la Roquette in Aussicht genommen.

— 4. März. Die Akademie hat die für morgen anberaumt gewesene Aufnahme Emil Ollivier's auf unbestimmte Zeit vertagt, weil Ollivier dem Verlangen, die eine Verherrlichung des Kaisers Napoleon's III. betreffenden Stellen aus seiner Antrittsrede wegzulassen, nicht nachgegeben hat. — Betreffs der für das Jahr 1875 angekündigten Pariser Industrieausstellung läßt die Regierung amtlich erklären, daß dieses Project lediglich aus der Initiative von Privatpersonen hervorgegangen sei und daß die Regierung demselben durchaus fern stehe. (W. T.)

Spanien.

* Man telegraphirt der „N. Z." aus Paris: Die carlistischen Siegesberichte müssen als sehr übertrieben angesehen werden, obgleich die Situation für die republikanische Regierung in Spanien allerdings sehr bedrohlich wird. Uebrigens ist nicht anzunehmen, daß Don Carlos selbst nach dem Falle von Bilbao es wagen würde, die baskischen Provinzen zu verlassen.

Italien.

Rom, 3. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer stand der Antrag der Regierung zur Berathung, eine Ausgabe zum Betrage von 79 Millionen für öffentliche Arbeiten zu bewilligen und diese [illegible]umme auf die Budgets mehrerer Jahrgänge z[illegible] vertheilen. Die Commission sprach sich für [illegible] Antrag des Ministeriums aus, welchem [illegible] hinzufügte, die Kammer möge zur Vollendung der Befestigungsarbeiten und zum Zwecke der Vertheidigung des Landes eine fernere Summe von 88½ Millionen bewilligen. Der Kriegsminister Ricotti Magnani gab darauf, indem er die Vornahme der von der Regierung beantragten öffentlichen Arbeiten als durchaus nothwendig bezeichnete, die Erklärung ab, daß er nicht gegen den Zusatzantrag der Commission sei, indessen verlange, daß die Discussion desselben bis nach der Berathung des Finanzgesetzes ausgesetzt werde. Die Mitglieder der Commission erklärten sich, nachdem sie darauf hingewiesen, daß die Ausführung der Befestigungsarbeiten ebenfalls als unumgänglich erscheine, mit der von dem Minister verlangten Vertagung einverstanden. Die letztere wurde demgemäß auch von der Kammer angenommen, welche sodann in die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Bewilligung von 79 Millionen für öffentliche Arbeiten eintrat.

— Die Verhandlungen, welche seither zwischen der Curie und der russischen Regierung wegen Besetzung der polnischen Bisthümer geführt wurden, sind in neuester Zeit von russischer Seite abgebrochen worden.

England

* London, 3. März. Der Specialberichterstatter, welchen die „Daily News" in Angelegenheit des Nothstandes nach Indien geschickt, telegraphirt von dort an das genannte Blatt: Ich finde eine allgemeine, drückende und stets noch wachsende Noth unter den niederen Klassen, während die besser gestellten Klassen der Bevölkerung nicht leiden. Ungefähr ein Drittel der Bevölkerung jedes Ortes geht allmälig an Entbehrung zu Grunde. Mehrere Fälle von Hungertod sind schon eingetreten. Eine systematische Organisation der Hilfe hat eben erst begonnen. Die Aussicht in die Zukunft ist schrecklich.

Amerika.

Newyork, 2. März. Ein gräßliches Unglück hat sich auf der Great Western Eisenbahn zugetragen. Ein Personenzug fing Feuer, und ehe der Zug zum Stillstehen gebracht werden konnte, waren 8 Personen getödtet und 14 verletzt.

Washington, 2. März. Die Staatsschuld hat sich im vorigen Monat um 2,590,000 Doll. vermindert. Im Staatsschatz befanden sich am 28. Febr. 85,588,000 Doll. in Gold und 3,727,000 Doll. in Papiergeld.

Asien.

Der junge Kaiser von China, von dem es bisher immer nur hieß, er beschäftige sich fast ausschließlich mit Tempelbesuchen und mit Opfern an den Gräbern seiner Ahnen, hat seit Kurzem ein ungewöhnliches Interesse für die Landesangelegenheiten gezeigt. Man berichtet mehrfach, er habe sich zum großen Leidwesen seiner Palastmandarinen nächtlicherweile auf Wanderungen durch die Straßen von Peking begeben und dabei persönlich Dinge zu sehen bekommen, welche die Mandarinen dem Bogduchan bisher geflissentlich verschwiegen. — Englische Journale, welche darüber berichten, daß unlängst in Schanghai wiederum ein großes chinesisches Kriegsschiff vom Stapel gelassen, drücken ihre Verwunderung darüber aus, welche „staunenswerthen Fortschritte" in den letzten fünf Jahren die chinesische Schiffsbautechnik gemacht.

Danzig, 5. März.

* Aus dem so eben veröffentlichten Verwaltungsbericht der „Danziger Privat-Actienbank" pro 1873 entnehmen wir Folgendes: Der Gesammt-Umsatz der Bank, die Noten-Realisation und die Prolongation der Lombarddarlehne nicht mitgerechnet, betrug 83,128,958 Thlr., gegen 101,308,176 Thlr. in 1872 und 118,435,584 Thlr. in 1871; die Cassen-Versur belief sich auf 38,458,143 Thlr. in Einnahme, 38,325,672 Thlr. in Ausgabe; der durchschnittliche Cassenbestand auf 481,830 Thlr., der höchste Bestand war am 23. October 672,240 Thlr., der niedrigste am 28. Februar 356,638 Thlr. — Giro-Verkehr: Eingezahlt sind rund 16,796,725 Thlr., angewiesen wurden 16,732,049 Thlr., mithin umgesetzt 33,528,774 Thlr., gegen 1872 39,510,698 Thlr. — Depositen-Verkehr: **Litr.** D mit 3 %: Bestand ultimo December 1873 564,590 Thlr.; **Litr.** G 1 % unter Bank-Discont: Bestand ultimo December 1873 785,760 Thlr. — Wechsel-Verkehr: 1) Platz-Wechsel. Angekauft in 1873 6831 Stück im Betrage von 6,894,931 Thlr. Bestand ultimo December 1873 1399 Stück im Betrage von 1,349,650 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.; 2) Wechsel auf preußische Bankplätze. Angekauft in 1873 6760 Stück im Betrage von 9,544,113 Thlr. Bestand ult. December 1873 817 Stück im Betrage von 889,285 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.; 3) Wechsel auf nichtpreußische Plätze und das Ausland: Bestand ult. December 1873 181 Stück im Werthe von 542,382 Thlr. 17 Sgr. Der hierbei verbliebene Cours- und Zinsgewinn beträgt 8482 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf.; 4) Incasso-Wechsel per Danzig: ultimo December 1872 verblieben 30 Stück im Bestande von 2842 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., im Jahre 1873 gingen ein 1652 Stück = 658,768 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., zusammen 1682 Stück = 661,611 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Bestand ultimo December 1873 28 Stück im Betrage von 9011 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf. — Lombard-Verkehr: Am 31. December 1872 waren ausgeliehen 612,490 Thlr., im Jahre 1873 sind ferner ausgeliehen 2,452,320 Thlr. Zurückgezahlt sind 2,680,980 Thlr., blieb Ende 1873 ein Bestand von 383,830 Thlr. Zinsgewinn 25,803 Thlr. — Effecten-Geschäft: Am 31. December 1872 verblieb ein Bestand von 100,020 Thlr. Angekauft sind im Jahre 1873 für 72,302 Thlr. Verkauft sind für 106,147 Thlr. Bleibt ultimo December 1873 ein Bestand von 66,174 Thlr., woran ein Cours- und Zinsgewinn von 4251 Thlr. 28 Sgr. 11 Pf. verbleibt. — Gewinn-Berechnung: Nach dem Gewinn- und Verlust-Conto beträgt der Netto-Gewinn 99,966 Thlr. Hiervon 16⅔ % mit 16,161 Thlr. zum Reservefonds, bleiben 80,805 Thlr, wovon dem Verwaltungsrathe 4 % mit 3232 Thlr. zustehen. Die darnach verbleibenden 77,573 Thlr. gestatten es, eine Dividende von 77,500 Thlr., d. h. 7¾ % oder 38¾ Thlr. per Actie zu vertheilen und einen kleinen Rest von 73 Thlr. auf neue Rechnung zu übertragen. — Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird vom Verwaltungsrathe auf den 7. März cr., Nachmittags 4 Uhr, im Bankgebäude berufen.

* Heute Nachmittag 5½ Uhr (nicht Freitag, wie gestern irrthümlich angegeben ist) findet die Sitzung der städtischen Etatsrevisions-Commission statt.

* Nach dem Ergebnisse der Ermittelungen, welche in Veranlassung der von der obersten Reichs-Postbehörde beabsichtigten Aufstellung von Landbriefkasten in allen Landgemeinden stattgefunden haben, werden von den im deutschen Reichspostgebiete überhaupt in Betracht kommenden 50,000 Landorten noch 33,000 Orte mit Briefkasten zu versehen sein. Die Anschaffung dieser 33,000 Landbriefkasten wird einen einmaligen Kostenaufwand von ungefähr 200,000 Rthlr. erfordern und die durch das Aufstellen derselben bedingte Vermehrung des Landbriefträger-Personals eine jährlich wiederkehrende Mehrausgabe von mindestens gleicher Höhe. Außerdem sind noch die Kosten für die Unterhaltung der Briefkasten, für die Anschaffung und Unterhaltung der Inventarien-Gegenstände u. s. w. hinzuzurechnen. Bei der Erheblichkeit dieser Summen wird es nicht möglich sein, die Beschaffung sämmtlicher Briefkasten auf einmal durchzuführen, vielmehr kann damit unter Berücksichtigung der vorhandenen Mittel nur allmälig vorgegangen werden. Es sollen deshalb die Landgemeinden in ihrem eigenen Interesse durch die Ortsbehörden bewogen werden sich zu entschließen, die Beschaffung eines Briefkastens aus eigenen Mitteln zu bewerkstelligen. Die Uebersendung des Briefkastens erfolgt portofrei durch die nächstgelegene Postanstalt gegen Einsendung des dafür festgesetzten Betrages.

* Bei der heute in der Realschule zu St. Petri unter Vorsitz des Hrn. Provinzialschulrath **Dr.** Schrader abgehaltenen Abiturienten-Prüfung haben von 6 Abiturienten 5, nämlich die Primaner Freitag v. Loringhoven, Frost, Jahn, Schönemann und Wadehn das Zeugniß der Reife erhalten; einem konnte auf Grund der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen werden.

[Musikalisches.] Die gefeierte Sängerin Marie Monbelli hat so eben in Bremen ein Gastspiel beendet und mit der Rosine (Barbier), Margarethe (Faust) und Amina (Nachtwandlerin) großen Enthusiasmus erregt. Die „Bremer Zeitung" schreibt u. A.: „Marie Monbelli hat mit ihrer dritten und letzten Gastrolle, der Amina in Bellini's „Nachtwandlerin", wieder einen großartigen Triumph gefeiert. Gewiß wird diese immense Kunstleistung unserm Publikum unvergeßlich bleiben. Schon von der ersten, entzückend schön gesungenen Cavatine an wurde der Sängerin stürmischer Applaus zu Theil, der sich im Verlaufe des Abends nach ihrem jedesmaligen Erscheinen noch steigerte. Alles, was Feinheit im Ausdrucke, Geschmack im Vortrage, Zartes in der Nüancirung, Varianten in dem sich Wiederholenden zu bieten fähig sind, steht ihr zur Disposition, und ihre Infallibilität ruht auf festerer Grundlage, als diejenige, welche ein deutsches Reich zu erschüttern gedenkt. Jede ihrer Piecen, ihre Arien, Duette, die Ensemblesachen, an denen sie betheiligt ist, bieten uns Neues in reizender und geschmackvoller Form, so daß man nicht müde wird, den Wunderklängen zu lauschen, womit sie, gleich einer musikalischen Fee, einer Loreley, unser ganzes Gemüth momentan zu entzücken vermag." — In ihrem Danziger Concerte, welches am Sonnabend, den 14. März, stattfindet, wird Frau Monbelli die Susannen-Arie aus „Figaro", Concert-Variationen von Hummel, die Final-Arie aus der „Nachtwandlerin" und spanische Lieder singen. Das Concert wird durch die Mitwirkung des Violoncellisten Hrn. J. Merckel und des musikalischen Referenten dieses Blattes unterstützt sein. M.

* Vorgestern waren im großen Saale des Gewerbehauses Abends die Zeichnungen ausgelegt, welche im Laufe dieses Winters in der vom Ge-

werbe-Verein und der hiesigen Maler-Innung gemeinschaftlich unterhaltenen Zeichenschule ausgeführt worden sind. Ungefähr 300 Zeichnungen waren in solcher Folge ausgelegt, daß man den Fortschritt von unsicheren Anfängen zu sehr anerkennenswerthen Leistungen erfreulich verfolgen konnte. Der Unterricht wurde in fünfzehn vollen Unterrichtswochen fünf Mal wöchentlich von 7—9 Uhr von Hrn. Maler O. H. Dahms ertheilt, dem für die tüchtige und in diesem Falle „augenscheinliche" Förderung seiner Schüler der Dank aller Betheiligten gebührt. Diese Schule wurde von 59 Lehrlingen unentgeltlich besucht und ist die Benutzung derselben neben den Herren Malern auch andern Gewerksmeistern für die Zukunft dringend zu empfehlen. Ein ziemlich zahlreiches Publikum nahm die Zeichnungen in Augenschein, die neben der ornamentalen Art auch einige schöne Köpfe zeigten. An demselben Abende wohnten mehrere Vorstandsmitglieder des Gewerbe-Vereins dem Unterricht in der von Hrn. Lehrer Hugen geleiteten Lehrlings-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins bei. Die Anwesenden gewannen einen erfreulichen Ueberblick über den immer auf das Practische gewandten Unterricht im Deutschen und im Rechnen. Die Schule wurde in diesem Winter von mehr als vierzig Schülern besucht und sie ist besonders bei mehrjährigem Besuche geeignet, ihre Schüler weiter fortzubilden und die Lücken eines früh abgebrochenen Schulunterrichts zu ergänzen.

* Nach dem Jahresbericht des Armen-Unterstützungsvereins zu Neufahrwasser zählt der Verein gegenwärtig 130 Mitglieder mit 181 ℛ 5 Sgr jährlichen Beiträgen. Ein Concert auf der Westerplatte im vorigen Jahre ergab einen Reinertrag von 134 ℛ, an Geschenken gingen 17 ℛ 1 Sgr ein; die Jahreseinnahme betrug im Ganzen 339 ℛ Für Unterstützungen wurden 268 ℛ 24½ Sgr verwendet; Kassenbestand am Jahresschlusse 283 ℛ 11 Sgr 10 ₰

* In vergangener Nacht um 2 Uhr brannten in der Ortschaft Gute Herberge No. 42 die zu diesem Grundstücke gehörigen Stallungen und Scheunen total nieder; die städtische Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, die angrenzenden Grundstücke zu schützen, war aber bei dem Umfang, den das Feuer bereits genommen hatte, bis Morgens 8 Uhr angestrengt thätig.

* Die in der gestrigen Abendzeitung enthaltene Notiz, daß in dem Gut Kl. Schellmühl Feuer entstanden, ist dahin zu berichtigen, daß dasselbe auf dem Gartengrundstück Reyhershof stattgehabt.

Elbing, 4. März. Elbing's Industrie soll binnen Kurzem wieder um zwei neue Etablissements vermehrt werden. Das eine betrifft die Anlage einer großen Cigarrenfabrik, welche Hr. Kohling hier entrirt, das andere wird eine von den HH. Siegmund jun. und Leschinski in's Leben gerufene Wollspinnerei sein. — Caplan Laws, längere Jahre an der St. Nicolai-Gemeinde wirksam, ist heute Vormittag gestorben. — In der General-Versammlung der Actionäre der Elbinger Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft wurde dem im Aufsichtsrath verbleibenden Director der Ostdeutschen Bank, Hrn. Gravenstein, ein so unzweideutiges Mißtrauen von Seiten der Actionäre zu erkennen gegeben, daß dessen Ausscheiden mit Sicherheit erwartet werden darf. (E. P.)

Kurzebrack, 3. März. Morgens 6 Grad Frost. Wasserstand 11 Fuß 10 Zoll. Höchster Wasserstand war 13 Fuß 4 Zoll. — Eis steht und Fußgänger können den Strom passiren. — Fuhrwerke werden voraussichtlich in diesem Winter nicht mehr übergehen können.

Tilsit, 3. März. In voriger Woche rückte eine Anzahl Artilleristen von Königsberg hier ein, um Eissprengungen unterhalb des Memelstromes in der Gegend von Schanzenkrug und Ginnischken in Gemeinschaft mit vielen Arbeitskräften auszuführen. Dies geschah auch in den vergangenen Tagen. Gestern reiste eine Regierungs-Commission in Begleitung des hiesigen Kreis-Bau-Inspector Hrn. Nöhring nach Schanzenkrug und Ginnischken, um die Eissprengungen daselbst zu besichtigen und neue Anordnungen zu treffen. Es sollen ziemlich günstige Resultate erzielt sein, doch mit Bestimmtheit ist hierüber noch keine Nachricht. Seit dem 28. v. M. täglich eine Frostwitterung von 6—9 Gr., die auch am Tage mit 2—3 Gr. verbleibt, und zur Befestigung der Eisstopfung im Memelstrom wesentlich beiträgt. Dieserhalb haben mit dem heutigen Tage auch Fuhrwerke das Ußlenkis-Eis passiren können, wenngleich auch der Traject in der Ußlenkis thätig ist. Heutiger Wasserstand im Strom 16' 9". Bei Ginnischken und Schanzenkrug soll der Wasserstand nur 7' betragen.

Insterburg, 4. März. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Criminal-Senats des hiesigen Appellations-Gerichts wurde der Russische Edelmann v. Harder aus St. Petersburg zu 25 Thlr. Geldstrafe verurtheilt, weil er zu einem Eisenbahn-Schaffner in Eydtkuhnen gesagt hatte: „Sie dummer Esel!" Das Kreis-Gericht in Stallupönen hatte auf 50 Thlr. erkannt.

Bromberg. Die Eisenbahn-Commission Bromberg hat für diejenigen Assistenten, welche noch nicht den Anforderungen der Bahnverwaltung hinsichtlich ihrer Kenntnisse entsprechen, einen Unterrichts-Cursus eingerichtet, der den Assistenten unentgeltlich ertheilt wird. Es liegt in der Absicht der genannten Commission, den Cursus zu einem dauernden zu machen und in späterer Zeit so auszubilden, daß mehr und in umfangreicheren Kreisen gelehrt werden könne. Der jetzige Unterricht beschränkt sich auf Deutsch und Rechnen.

— 3. März. Zu nicht geringem Erstaunen haben die hiesigen Bierbrauereien, ohne daß man weiß aus welchem Grunde, den Preis der Tonne Bier auf 8 ℛ, den Preis des Liter Braunbier auf 2 Sgr 4 ₰ erhöht. Es ist eine Versammlung sämmtlicher hiesigen Restaurateure berufen worden, in welcher man sich über die Mittel, welche gegen eine so unwillkürliche Preissteigerung zu ergreifen sein möchten, einigen wird. — Von Seiten der Hausfrauen soll gleichfalls gegen die Steigerung des Preises für Braunbier demonstrirt werden. (Th. O. Z.)

Schneidemühl, 3. März. Die Revision der Kassenbücher des hiesigen Vorschußvereins hat eine Unterbilanz von ca. 10,000 Thlrn. ergeben. Der Reservefonds des Vereins beträgt 1000 Thlr., der Reingewinn vom Jahre 1873 800 Thlr., die Caution des Cassirers 500 Thlr., zusammen 2300 Thlr. Wie viel die Concursmasse des Cassirers für den Verein liefern wird, ist ungewiß. Es bleiben demnach von den Vereinsmitgliedern ca. 7000 Thlr. zu decken. Einer aus Hamburg eingegangenen Depesche zufolge ist der entwichene Rendant des Vereins, J. Holtz, in einem dortigen Krankenhause verstorben. (B. Z.)

* Der Rechtsanwalt und Notar Löwenhardt zu Flatow ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Schneidemühl versetzt worden.

Vermischtes.

— Ueber die siamesischen Zwillinge schreibt der Geh. Medicinalrath Professor Dr. Krohmer in Halle folgendermaßen: „Die beiden Männer, die so lange Jahre hindurch in unliebsamer und für die Betheiligten dennoch werther Verbindung lebten, sind nun todt. Zur Ruhe scheinen sie noch nicht kommen zu sollen. Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge sind die Körper nach dem Tode weder frisch untersucht noch als Spiritus-Präparate dem Barnum-Museum einverleibt worden. Dennoch lesen wir über die Anordnung der innern Organe eine in die Blätter übergegangene Mittheilung, von deren Unrichtigkeit jeder Anatom überzeugt sein dürfe, selbst wenn er die Zwillinge nie zu Gesicht bekam. Wer hätte jemals bei sogenannten Doppelmißgeburten die Verschmelzung ausschließlich auf die äußeren Theile beschränkt gesehen? Zu einem Hauptbande, wie es die Siamesen einigte, hätte überdies ein Rhinozerospanzer kaum ausgereicht. Meinen eigenen Wahrnehmungen im Dec. 1835 in Paris zufolge kann ich aussprechen, daß die Schienbein-Arterien in drei Beinen synchronisch sich zusammenzogen, während die an einem äußern Fuß — ob von Eng oder Chang, weiß ich nicht mehr zu sagen, es war die des rechten Beines des rechten Zwillings — einen abweichenden Rhythmus zeigte. Hieraus folgt, daß wahrscheinlich das eine Herz drei Extremitäten, das andere nur Eine mit Blut versah, ein Verhältniß, wie ich es früher unter J. F. Meckel an einem Präparate seiner Sammlung constatirt hatte. Der Führer der siamesischen Brüder gestattete damals keine genaue Untersuchung. Er fürchtete, daß dem Wunderbaren der Schaustellung, das viel Geld einbrachte, Abbruch geschehen könnte. Für die Erlaubniß, den Puls an den mit Strümpfen bekleideten Fußknöcheln untersuchen zu dürfen, hatte ich extra 20 Francs zu zahlen und mußte die unliebenswürdige Ungeduld des rechten Zwillings noch mit in den Kauf nehmen. Im entblößten Bande habe ich keine Pulsation gefühlt. Auscultation war nicht gestattet."

Bern, 28. Febr. Vorgestern wurden 2 Schlitten der Albula-Post von einer Lawine ergriffen. Im ersten Schlitten befand sich der Postillon und ein Reisender. Ersterer wurde todt aus dem Schnee herausgegraben; der Reisende dagegen kam mit dem Leben davon. Ebenso die Pferde.

— Jemand aus dem Reisegefolge des österreichischen Kaisers erzählte, wie in Rußland officielle Empfänge energisch zum „Klappen" gebracht werden. Als die beiden Kaiser vom Bahnhofe zum Winterpalast fuhren, verhielt sich die Menschenmenge, die die Straßen anfüllte, auffällig schweigsam: kein Hurrah-, kein Hochruf erscholl, kein Hut, keine Mütze ward gezogen. Was war die Ursache? Im Publikum war die Nachricht verbreitet, der Czar wäre bettlägerig und nicht seinem Gaste entgegen gefahren. Man erwartete also nur den Kaiser Franz Josef, und zwar im offenen Gallawagen, den man auf den Bahnhof hinausfahren sah. Dieser Prunkwagen ließ sich nicht blicken und so folgerte man, der Kaiser hätte den Bahnhof noch nicht verlassen. Nun aber war der Czar zum Empfange des Kaisers erschienen, dieser aber lehnte mit Rücksicht auf den leidenden Zustand desselben es ab, den offenen Wagen zu benutzen und nahm an seiner Seite in einer geschlossenen Equipage Platz. Die wartende Menge vermuthete in diesem Wagen nicht die Monarchen und unterließ jede Begrüßung. Der Polizeichef Petersburg's, Hr. v. Treptow, der dem Wagenzuge vorausfuhr, war über dieses despectirliche Schweigen der Menge außer sich. Rasch entschlossen, sprang er aus seinem Wagen, schwang sich auf das Roß eines der reitenden Wachtposten, die auf die zu passirenden Straßen ausgestellt wurden, sprengte den Wagen voran und rief, mit dem gezogenen Degen rechts und links winkend: „Czapka (Mütze) herunter, Hurrah!" Im Nu entblößte sich jedes Haupt und der frenetische Empfangsjubel durchbrauste die Prospecte und Avenuen bis zum Winterpalast.

— In Jassy ist kürzlich eine Familie an Trichinose erkrankt und drei Mitglieder derselben bereits gestorben. Es ist dies der erste in der Moldau constatirte Trichinenfall. Wenn man bedenkt, daß ein guter Theil Europa's mit Schweinen aus Rumänien, die ihren Weg bis England nehmen, versorgt wird, kann man die Wichtigkeit dieser Nachricht nicht unterschätzen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco geschäftslos, auf Termine fest. Roggen loco flau, auf Termine ruhig. Weizen pr. März 126℔. 1000 Kilo 251 Br., 249 Gd., pr. April-Mai 126℔. 262 Br., 260 Gd., pr. Mai-Juni 126℔. 262 Br., 260 Gd., pr. Juni-Juli 126℔. 261 Br., 260 Gd. — Roggen pr. März 1000 Kilo 194 Br., 192 Gd., pr. April-Mai 188½ Br., 187½ Gd., pr. Mai-Juni 188½ Br., 187½ Gd., pr. Juni-Juli 188½ Br., 187½ Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl matt, loco und pr. Mai 61½ Br., pr. October pr. 200 ℔. 64 Br. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 % pr. März und pr. April-Mai 56, pr. Juli-August 57, pr. August-September 58. — Kaffee steigend, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,10 Br., 13,00 Gd., pr. März 13,00 Gd., pr. August-Dezember 15,25 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, 4. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. März 367, pr. Mai —, pr. November 342. — Roggen loco höher, pr. März 264½, pr. Mai 235½, pr. Juli 227½, pr. October 213. — Raps pr. April 366, pr. October 322 fl. — Rüböl loco 34¾, pr. Mai 34¾, pr. Herbst 36¾. — Wetter: Schön.

London, 4. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliches Getreide bei schleppendem Verkehr fest. Weißer englischer Weizen 62—67, rother 60—63, hiesiges Mehl 44—57s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,560, Gerste 3310, Hafer 21,750 Qrtrs. — Wetter: Rauh.

London, 4. März. [Schluß-Course.] Consols 92⅜. 5% Italien. Rente 61⅝. Lombarden 14. 5% Russen de 1871 97¼. 5% Russen de 1872 99⅝. Silber 58 5/16. Türkische Anleihe de 1865 40 3/16. 6% Türken de 1869 52¾. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 106¼. Oesterreichische Silberrente 66⅜. Oesterreichische Papierrente 63½. — In die Bank flossen heute 84,000 Pfd. Sterl. — 6% ungarische Schatzbonds 2¾ Prämie. — Ruhig.

Liverpool, 4. März. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 1/16, middling amerikanische 7 13/16, fair Dhollerah 5¼, middl. fair Dhollerah 4¾, good middl. Dhollerah 4⅜, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5⅛, new fair Domra 5½, good fair Domra 6⅛, fair Madras 5¼, fair Pernam 8½, fair Smyrna 6¾, fair Egyptian 8¼. — Matt, schwimmende eher williger. — Upland nicht unter good ordinary Juni-Lieferung 7¾ d. Orleans nicht unter good ordinary Februar-Segelung 8, desgl. nicht unter low middling März-April-Segelung 8 d.

Paris, 4. März. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,80. Anleihe de 1871 —. Anleihe de 1872 94,25. Italienische 5% Rente 62,40. Italienische Tabaks-Actien 792,50. Franzosen (gest.) 720,00. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 355,00. Lombardische Prioritäten 250,75. Türken de 1865 40,85. Türken de 1869 277,50. Türkenloose 108,50.

Paris, 4. März. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. März 36,00, pr. Mai-August 36,00. Mehl weich., pr. März 74,25, pr. April 75,25, pr. Mai-August 76,25. Rüböl fest, pr. März 80,75, pr. Mai-August 83,50, pr. September-Dezember 85,25. Spiritus ruhig, pr. März 64,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 4. März. Getreidemarkt geschäftsl. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31½ bez. und Br., pr. März 31 bez., 31¼ Br., pr. April 32 bez., 32¼ Br., pr. September 36 Br., pr. September-Dezember 36½ Br. — Ruhig.

Newyork, 3. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 84C., Goldagio 12¼, 5/20 Bonds pr. 1885 120½, do. 5% fundirte 114½, 5/20 Bonds pr. 1887 119⅜, Eriebahn 46⅝, Central-Pacific 95½. Höchste Notirung des Goldagios 12¼, niedrigste 12⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 16, do. in New-Orleans 15½. Petroleum in New-York 15¾, do. in Philadelphia 14¾. Mehl 6D. 55C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 57C., Kaffee 24¾, Zucker (Fair refining Muscovados) 7½, Getreidefracht 10.

Berlin, 5. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen			Pr. 4½ % consf.	106	106
April-Mai	85 6/8	85 6/8	Pr. Staatsschldf.	92	92⅛
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	84⅛	84⅜
gelb. Apr.-Mai	86⅝	86 6/8	do. 4 % do.	94 4/8	94½
do. Sept.-Oct.	81	80 6/8	do. 4½ % do.	101⅞	102
Rogg. Schl. f.			Danz. Bankverein	63 4/8	63 4/8
April-Mai	63	62 6/8	Lombarden[ex. Cp.	92⅝	92⅝
Mai-Juni	61⅞	61⅝	Franzosen	192 4/8	191 6/8
Sptbr.-Octb.	58 2/8	58⅜	Rumänier	43 2/8	43 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94⅛	93 6/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	145	145⅛
pr. 200 ℔.	9 14/24	9 14/24	Türken (5%)	39 6/8	40
Rüböl Ap.-Mai	19⅝	19⅝	Oest. Silberrente	66 6/8	66 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 6/8	92 6/8
April-Mai	22 8	22 12	Oester. Banknoten	90 4/8	90 5/16
Aug.-Sept.	23 2	23 6	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	—

Ital. Rente 61⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. März.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	127-133 ℔.	88-92 ℛ Br.	80⅓-86⅓ ℛ bezahlt.
hochbunt	128-130 ℔.	87-90 ℛ Br.	
hellbunt	128-130 ℔.	86-88 ℛ Br.	
bunt	126-130 ℔.	84-86 ℛ Br.	
roth	128-135 ℔.	83-85 ℛ Br.	
ordinär	120-128 ℔.	74-80 ℛ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔. bunt lieferbar 84½ ℛ

Auf Lieferung für 126 ℔. bunt pr. April-Mai 85 ℛ Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 115 ℔. 57⅓ ℛ, 120 ℔. 60 ℛ, 123 ℔. 62 ℛ

Regulirungspreis 120 ℔. lieferbar 59 ℛ

Auf Lieferung pr. April-Mai 59 ℛ Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔. große 115 ℔. 63 ℛ, 106 ℔. 64½ ℛ, kleine 101 ℔. 58 ℛ

Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 21⅙ ℛ bezahlt.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6.23⅛ gem., do. 3 Monat 6.21¾ Br. Amsterdam 10 Tage 142¼ Gd. 3½ % Preußische Staatsschuld-Scheine 91¾ Gd. 3½ % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 84 Gd., 4% do. do. 94 Gd., 4½ % do. do. 102 Br. 4% Danziger Privatbank-Actien 117 Br. 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 95 Br. 5% Danziger chemische Fabrik 85 Br. 5% Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 70 Br. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 90 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. März 1874.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön, Nachtfrost. Wind: Süd-West.

Weizen loco zeigte sich auch am heutigen Markte wieder in matter Haltung und waren die bezahlten Preise reichlich zu Gunsten der Käufer. Auf 130 Tonnen blieb der Umsatz beschränkt. Bezahlt ist worden für Sommer- 126/7 ℔. 80⅓, 81½ ℛ, 130 ℔. 82⅓ ℛ, hellbunt 124/5 ℔. 84 ℛ, 125 ℔. 84½ ℛ, 127 ℔. 85 ℛ, hochbunt und glasig 125 ℔. 86 ℛ, 127, 129 ℔. 86⅓, 86½ ℛ, weiß besetzt 128 ℔. 86 ℛ pr. Tonne. Termine ohne Handel. 126 ℔ bunt April-Mai 85 ℛ Br. Regulirungspreis 126 ℔. bunt 84½ ℛ

Roggen loco fest. 115 ℔. 57⅓ ℛ, 121 ℔. besetzt 60 ℛ, 120 ℔. 60 ℛ, 123 ℔. 61½, 62 ℛ pr. Tonne bezahlt. Umsatz 25 Tonnen. Termine stille. 120 ℔. April-Mai 59 ℛ Br. Regulirungspreis 120 ℔. 59 ℛ — Gerste loco in Folge stärkerer Zufuhr matter und billiger verkauft, kleine 101 ℔. 58 ℛ, große 105 ℔. 63 ℛ, 106 ℔. 64½ ℛ pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco ohne Umsatz. — Spiritus loco zu 21⅙ ℛ pr. 10,000 Liter % verkauft.

Productenmärkte.

Stettin, 4. März. Weizen pr. Frühjahr 84¼, pr. Mai-Juni 84, pr. September-October 79¾. — Roggen pr. Frühjahr 60¼, pr. Mai-Juni 59¼, pr. September-October 57¼. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 18¾, pr. Herbst 20⅙. — Spiritus loco 21¾, pr. April-Mai 22¼, pr. Juni-Juli 23¾, pr. August-September 23 bez. — Petroleum loco 4 7/12 ℛ Br., Regulirungspreis 4½ ℛ, September-October 4⅞ ℛ bez., 4 11/12 ℛ Br. u. Gd. — Schweineschmalz, amerik. 15 13/24—⅝—⅔ ℛ nach Marke bez., Centner-Fässer 16 ℛ bez., Wilcox auf Lieferung 15½ ℛ bez. — Leinsamen, Rigaer puik 10¾ ℛ bezahlt.

Berlin, 4. März. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 73—91 ℛ nach Qualität gefordert, pr. April-Mai 86⅝—86⅛ ℛ bez., pr. Mai-Juni 85½—85¼ ℛ bez., pr. Juni-Juli 85¼—85 ℛ bez., pr. Juli-August 84¼—84 ℛ bez., pr. Septbr.-October 80⅝—80½ ℛ bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 60—67½ ℛ nach Qualität gefordert, pr. März 63—62⅝ ℛ bez., pr. Frühjahr 62¾—62½ ℛ bez., pr. Mai-Juni 61¾—61⅜ ℛ bez., pr. Juni-Juli 60¾ bis 60½ ℛ bez., pr. Juli-August 59⅛—59 ℛ bez., pr. September-October 58⅛—58 ℛ bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 58—74 ℛ nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 53—63 ℛ nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 59—66 ℛ nach Qualität, Futterwaare 53—58 ℛ nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11 1/12 ℛ, No. 0 u. 1 10¾—10 1/12 ℛ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 7/12—9⅙ ℛ, No. 0 u. 1 9—8½ ℛ, pr. März 9 ℛ 3½—4 Sgr bez., pr. März-April do., pr. April-Mai 9 ℛ 5—4—5 Sgr bez., pr. Mai-Juni 9 ℛ 3½—4 Sgr bez., pr. Juni-Juli 9 ℛ 3 Sgr bez., pr. Juli-August 9 ℛ 2 Sgr bez., pr. September-October 8 ℛ 27 Sgr bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm incl. Faß 23½ ℛ — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 18½ ℛ bez., pr. März 19⅓ ℛ bez., pr. März-April do., pr. April-Mai 19 7/12—19 11/24 ℛ bez., pr. Mai-Juni 19⅚—19¾ ℛ bez., pr. September-October 21—20⅞—20 11/12 ℛ bez., pr. October-November 21⅙ ℛ bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 10¼ ℛ bez., pr. März 9 7/12 ℛ bez., pr. März-April do., pr. April-Mai 9½ ℛ bez., pr. September-October 10⅔ ℛ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 22 ℛ bez., mit Faß pr. März 22 ℛ 7 Sgr bez., pr. April-Mai 22 ℛ 11—14—12 Sgr bez., pr. Mai-Juni 22 ℛ 15—17—14 Sgr bez., pr. Juni-Juli 22 ℛ 28 Sgr—23 ℛ 2 Sgr—23 ℛ bez., pr. Juli-August 23 ℛ 5—4 Sgr bez., pr. August-September 23 ℛ 7—5 Sgr bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 4. März. Wind: S.

Angekommen: Brockschmidt, Blonde (SD.), London, Güter.

Den 5. März. Wind: SW.

Angekommen: Jessen, Gertrude Saranow, Messina, Früchte.

Gesegelt: Hammer, Juliane Renate (SD.), Hull, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 4. März. — Wasserstand: 5 Fuß 6 Zoll. Wind: O. — Wetter: schön, hell.

Nichts passirt.

Meteorologische Beobachtungen.

März	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
5	8	345,09	— 4,2	W., still, neblig.
	12	344,79	+ 0,6	SO., flau, hell, diesig.

Berliner Fondsbörse vom 4. März 1874.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Konsolidirte Anl.	4½	106
Pr. Staats-Anl.	4½	104
do. do.	4	99
Staats-Schuldsch.	3½	92⅛
Pr. Präm. A. 1855	3½	122½
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85½
do. do.	4	95¾
do. do.	4½	102⅛
Pommer. Pfdbr.	3½	84½
do. do.	4	94½
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	93⅞
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84⅜
do. do.	4	94½
do. do.	4½	102
do. do.	5	105¾
do. neue	4	94
do. do.	4½	102
Pomm. Rentenbr.	4	98
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	97¾
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	114¼
Bayer. Präm.-A.	4	114½
Braunsch. Pr.-A.	—	22½
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	97
Hmbg. 50rtl. Loose	3	53⅜
Lübecker Pr.-Anl.	3½	53¾
Oldenburg. Loose	3	38½

Hypotheken-Pfandbr.

Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	99¼
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	101¾
do. do.	4½	98¾
Kündb. do.	5	101½
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig. Präm. Pfd.	5	94¾
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105⅞
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	101⅞
Stett. Nat.-Hyp.-P.	5	100

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	63
do. Silber-Rente	4½	66¾
do. Loose 1854	4	96⅛
do. Cred.-L. v. 1858	—	110¾
do. Loose v. 1860	5	96
do. Loose v. 1864	—	90½
Ungar. Eisenb.-An.	5	72⅞
Ungarische Loose	—	48¾
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	99⅞
do. do. Anl. 1859	3	70
do. do. Anl. 1862	5	99
do. do. von 1870	5	100
do. do. von 1871	5	98⅛
do. do. von 1872	5	98⅜
do. Stiegl. 5. Anl.	5	83
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	92½
do. Präm.-A. 1864	5	142
do. do. von 1866	5	141¾
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	86⅞
do. Central. do.	5	78¾
Russ. Pol. Schatzobl.	4	83½
Pol. Certific. Lit. A.	5	93½
do. Part.-Oblig.	4	107
do. Pfd. 3. Em. S.-R	4	80¼
do. do. do. do.	5	79½
do. Liquidat.-Br.	4	67¾
Amerik. Anl. p. 1882	6	97¼
do. 4. Serie	6	100
do. Anl. g. 1885	6	102¾
do. 5% Anl.	5	99½
do. do. p. 1881	6	104
Newyork. Stadt-A.	7	95¼
do. Gold-A.	6	95
Italienische Rente	5	61½
do. Tabaks-Act.	6	638
do. Tabaks-Obl.	6	—
Französische Rente	5	93¾
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78¾
Rumänische Anleihe	8	101⅛
Türk. Anl. v. 1865	5	40¼
Türk. 6% Anleihe	6	†52½
Türk. Eisenb.-Loose	3	103

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1872.
Aachen-Mastricht	35	1
Bergisch-Märk.	94⅞	6
Berlin-Anhalt	141	17
Berlin-Dresden.	65¾	5
Berlin-Görlitz	95⅞	3½
do. St.-Pr.	104⅜	5
Berlin-Hamburg	169¾	12
Berlin. Nordbahn	27¼	5
Berl.-Psd.-Magd.	108½	8
Berlin-Stettin	157½	12¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	100¾	7½
Köln-Minden	132	9 7/20
do. Lit. B.	111¾	5
Erf.-Kr.-Kempen	20	0
do. St.-Pr.	—	6
Halle-Sorau-Gub.	42⅝	0
do. St.-Pr.	67⅜	0
Hannover-Altenbek	44	5
do. St.-Pr.	67⅜	5
Kohlfurt-Falkenb.	79⅝	5
Märkisch-Posen	45	0
do. St.-Pr.	76½	0
Magdeb.-Halberst.	123½	8½
do. St.-Pr.	81¼	3½
Magdeb.-Leipzig	259¾	14
† do. Lit. B.	95	4
Münst. Ensch. St. P.	52	5
Nordhausen-Erfurt	67⅝	4
do. St.-Pr.	58½	0
Oberschl. A. u. C.	158¼	13⅔
do. Lit. B.	141⅞	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	47⅞	0
do. St.-Pr.	77⅞	0
Pomm. Centralbhn.	22	5
Rechte Oderuferb.	121¾	6
do. St.-Pr.	120½	6
Rheinische	131	9⅗
Rhein-Nahe	31¼	0
† Stargard-Posen	101½	4½
Thüringer	119	9
Tilsit-Insterburg	68⅛	1¼
Weimar-Gera gar	79¼	4½
do. St.-Pr.	58	5
Baltische Eisenb.	51⅞	3
Brest-Grajewo	37⅝	5
Brest-Kiew	50⅝	5
†Galiz. Carl-L.-B.	104¼	7
Gotthardbahn	101	6
†Kronpr. Rud.-B.	71⅞	5
Lüttich-Limburg	22¼	—
Oester.-Franz. St.	192¼	10
† do. Nordwestb.	112⅞	5
do. B, junge	60⅞	5
†Reichenb. Parbd.	70½	4½
Rumänische Bahn	43¾	3⅗
†Russis. Staatsb.	99⅝	5½
Südösterr. Lomb.	93	4
Schweiz. Unionb.	17¾	0
do. Westb.	38½	1⅗
Warschau-Wien	81	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100⅛
†Kaschau-Oderbg.	5	80⅜
†Kronpr. Rud.-B.	5	86¾
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	312
†Südöst. B. Lomb.	3	250¼
†Südöst. 5% Oblg.	5	86⅞
†Oester. Nordwestb.	5	89¼
do. do. B Elbethal	5	71⅜
†Ungar. Nordostb.	5	67¾
†Ungar. Ostbahn	5	63¾
Brest-Grajewo	5	73½
†Charko-Azow rtl.	5	98⅝
†Kursk-Charkow	5	98¾
†Kursk-Kiew	5	99⅛
†Mosco-Rjäsan	5	—
†Mosco-Smolensk	5	99⅜
Rybinsk-Bologoye	5	84¾
†Rjäsan-Kozlow	5	99½
†Warschau-Teresp.	5	96⅜

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1872.
Berliner Bank	64½	14
Berl. Bankverein	83¾	18
Berl. Cassen-Ver.	277	29 3/10
Berl. Com. (Sec.)	68	7
Berl. Handels-G.	116¾	12½
Berl. Wechslerbk.	51⅝	0
Bresl. Discontob.	79⅝	10
Centrlb. f. Bauten	45½	4⅕
Ctrb. f. Ind u Hnd	73½	10
Danzig Bankver.	63½	8⅜
Danziger Privatb.	116	7
Darmst. Bank	153⅛	15
Deutsche Genoss. B.	103½	10⅔
Deutsche Bank	80¼	8
Dtsch. Eff.- u. W.	115¼	—
Deutsche Unionb.	69	9½
Disc.-Command.	163½	27
Gew.-Bk. Schuster	61	10
Int. Handelsges.	71	12½
Königsb Ver.-B.	80	8
Meining. Creditb.	106⅝	12
Norddeutsche Bank	146¼	13⅝
Oest. Credit.-Anst.	146¼	18¾
Pom. Rittersch.-B.	117½	8⅛
Preußische Bank	191	13½
do Bodencr.-B.	82⅛	15
Pr. Cent. Bd.-Cr.	118¼	9½
Preuß. Crd.-Anst.	49⅞	24
Schaffhaus. Bnkv.	129	14
Schles. Bankverein	115⅜	14
Stett. Vereinsbank	70	7
Ver.-Bk. Quistorp	11	19
Bauverein Passage	39	6
Brl. Centralstraße	44	5
Deutsche Bauges.	53½	6½
do. Eisnb.-B.-G.	37½	0
do. Reichs-Cont.	89½	7¾
Wäseman Bau-G.	43½	11
A. B. Omnibusg.	139½	14
Ctr.-F. f Baumat.	27¾	—
C.-A. f. G. u. W.-A.	56½	25
Nordd. Pap.-Fabr	65	8
Wöhlert Maschinf.	65¼	6
Westend-Gesellf.	11	17
Baltischer Lloyd	32	0
Elbing. Eisenb.-F.	17¾	10
Königsbg. Vulkan	50	8⅔
Münnich, Ch. M.	110½	20
Orbschl. Eisnb.-B.	71¾	14

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1872.
Dortm. Union Bgb.	64½	12
Königs- u. Laurah.	164	29
Stollberg, Zink	38⅞	2½
do. St.-Pr.	89¼	7½
Victoria-Hütte	84	14

Wechsel-Cours v. 4. März.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	8 Tag.	5	90 5/16
do.	2 Mn.	5	89½
Petersburg	3 Wch.	6½	92¼
do.	3 Mn.	6½	91¼
Warschau	8 Tag.	6	92⅝

Sorten.

Louisd'or	109½
Dukaten	—
Sovereigns	6.22¼
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.15
Dollar	1.11⅜
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	90 5/16
do. Silbergulden	94½
Russische Banknoten	92¾

Nach langem schweren Leiden entschlief heute früh 5 Uhr nach Gottes weisem, unerforschlichem Rathschluß mein innigstgeliebter Gatte, der Kaufmann

Aug. Metz

in seinem vollendeten 56. Lebensjahre am Lungenschlage.

Tiefbetrübt zeigt dieses theilnehmenden Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, ergebenst an.

Graudenz, den 4. März 1874.

Hermine Metz,
gleichzeitig im Namen der Hinterbliebenen.

In neuer Sendung ging ein:

Lanner-Album.

20 Walzer fürs Piano 2ms. 15 Sgr.,
8 Walzer fürs Piano 4ms. 15 Sgr.,
12 Walzer fürs Piano u. Violine 15 Sgr.,
20 Walzer für Violine allein 10 Sgr.

Th. Eisenhauer.

Das Danziger Schiff „Toni", Capt. C. H. Janssen,

Erster Klasse, ladet in Bordeaux Wein und Güter nach Danzig und ersucht der Capitain, indem das Schiff nach einigen Raum für Güter hat, die Danziger Herren Importeure, gefälligst ihre Aufträge zur Versendung bis Mitte März dahin senden zu wollen. (7606



Dampfschiffsverbindung
zwischen

Königsberg—Libau, Windau u. Riga.

Mit Beginn der diesjährigen Schifffahrt wird wieder der eiserne Schraubendampfer **A. I.**

„DAGMAR",
Capit. H. W. Boesen,

regelmäßige Fahrten zwischen hier und den obigen Orten unterhalten und finden Passagiere und Güter schnelle und billige Beförderung. Der Dampfer ist mit bequemen und eleganten Cajüten ausgestattet.

Nähere Auskunft ertheilt und Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Robt. Früchting.

Königsberg, den 2. März 1874.

Pr. holländ. Voll-Heringe,

in 1/1 und 1/16 Tonnen (Original-Packung) empfiehlt

G. F. Focking, Heiligegeistgasse No. 73.

Leckhonig, à Pfd. 6 Sgr., Werderhonig, à Pfd. 5 Sgr., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

E. F. Sontowski,
Hausthor No. 5.

Goldfische

empfiehlt

Aug. Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.
Aquarienhandlung.

Serbische und türkische Pflaumen empfiehlt in größeren Quantitäten und ausgewogen

Robert Hoppe.

Die erwarteten

Messinaer Apfelsinen u. Citronen

per Schiff **„Gertrud Saraux"** Capt. **Jessen,** sind eingetroffen. Die Qualität der Früchte ist vorzüglich.

Danzig, den 4. März 1874.

Fried. Garbe.

Jopengasse 58 ist eine Comtoirstube zum 1. April zu vermiethen. (7576

Einige grosse Partien vorjähriger

Tapeten u. Borden

habe ich räumungshalber zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Otto Klewitz, vormals **Carl Heydemann,**
Langgasse No. 53.

Meine directe Ladung Südfrüchte, pr. Schooner „Gertrude Saranow", Capt. Jessen, ist eingetroffen.

Aufträge auf Messinaer Apfelsinen und Citronen werden jetzt prompt ausgeführt.

A. Fast, Langenmarkt 34.

Das Möbel-Magazin

Langenmarkt No. 2,
Atelier für complete Zimmer-Einrichtung,
von

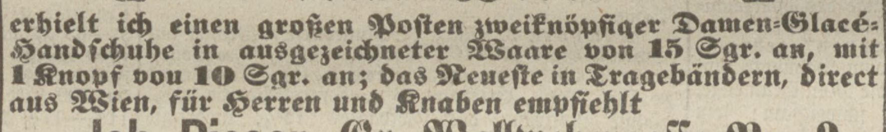
Otto Jantzen,
vormals **H. A. Paninski & Otto Jantzen,**

empfiehlt zu Ausstattungen und neuen Einrichtungen

vollständige Möblements.

Preise einzelner Gegenstände.

Sopha's in kräftigsten Polstern, Rips-, Plüsch- und Damastbezügen, in gerader und geschweifter Facon, von 20 Rℓ., 21, 24 Rℓ. 2c.
Stühle in jeder beliebigen Holzart und Muster von 9 Rℓ. pro 1/2 Dtzd.
Speise- u. Sophatische in den neuesten Façons von 9 Rℓ., 12, 16, 26, 34 Rℓ. 2c.
Sophaspiegel, Pfeilerspiegel, Toilettenspiegel, Stehspiegel, Rasirspiegel, sowie die feinsten Trumeaux zu jedem Preise von 2 Rℓ. an.
Silber-, Wäsche- und Kleiderspinde, erstere mit Spiegelglas oder Etagère, 1- und 2-thürig, in gerader und geschweifter Form, innen polirt, mit Holz- oder Marmorplatte, von 10, 14, 18, 21, 26, 38 Rℓ. 2c.
Mahag. und Nußbaum-Cylinder-Büreaux, sowie **Damen- und Herren-Schreibtische** in sehr großer Auswahl, letztere von 21 Rℓ. an.
Bettgestelle mit Springfeder-Matratze u. Keilkissen, complet, von 19 Rℓ. an.
Waschtische in Eisen, desgl. birk. u. mah. von 9 u. 14 Rℓ. (7586



Aus Wien

erhielt ich einen großen Posten zweiknöpfiger Damen-Glacé-Handschuhe in ausgezeichneter Waare von 15 Sgr. an, mit 1 Knopf von 10 Sgr. an; das Neueste in Tragebändern, direct aus Wien, für Herren und Knaben empfiehlt

Joh. Rieser, Gr. Wollwebergasse No. 3.

Den Empfang

der neuesten Stoffe für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

in reichhaltiger Auswahl und geschmackvollen Mustern,

zu Paletots, ganzen Anzügen, Beinkleidern und Westen,

beehre mich hierdurch einem geehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst anzuzeigen und halte mich zu Bestellungen auf anzufertigende Kleidungsstücke bestens empfohlen mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein soll, durch eleganten, gut sitzenden Schnitt, sowie durch saubere Arbeit, bei möglichst billigen Preisen, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch dauernd zu erhalten.

Ihren geschätzten Aufträgen in Kürze entgegen sehend, um auf jedes einzelne Stück die meinen Fachkenntnissen entsprechende Sorgfalt verwenden zu können zeichne hochachtungsvoll

F. Hoffmann,
7533) **Schneidermeister, Kohlengasse No. 9.**

Marienhütte, Actiengesellschaft.

Die Actionäre werden ersucht, den Rest des auf Stamm-Prioritäts-Actien I. und II. Serie gezeichneten Nominal-Betrages mit 50 % bis zum 15. d. Mts. bei unserer Gesellschaft-Kasse einzuzahlen.

Danzig, den 5. März 1874.

Die Direction.

Zeichnungen

auf die am 9. und 10. März cr. zur öffentlichen Subscription gelangenden

Thlr. 500,000 unkündbaren 5procentigen Hypothekenbriefe

der

National Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft zu Stettin,

privilegirt laut Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 30. October 1871,

nehmen wir zum Course **von 99%** entgegen.

Diese Hypothekenbriefe lauten über

1000, 500, 200, 100 und 50 Thaler,

deren Zins-Coupons bei uns wie in allen größeren Städten kostenfrei zur Auszahlung gelangen.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 Procent in baar oder in Effecten zu hinterlegen, wogegen die Abnahme der Stücke bis zum 10. April erfolgen muß.

Für diese Hypothekenbriefe haften die pupillarisch sichern Hypotheken-Obligationen von mindestens dem gleichen Betrage, das gesammte Gesellschaftsvermögen und **über 1000 Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen,** weshalb diese Hypothekenbriefe während der vorjährigen Finanzkrisis, keine Coursschwankungen erlitten.

Danzig, den 4. März 1874.

Meyer & Gelhorn.

Wichtig für jeden Kaufmann, **Practisch!**

Bei **H. Brücker** in **Hamburg** erscheint:

Der kaufmännische Correspondent

Deutsch-Englisch-Französisch.

Ein practisches

Handbuch der gesammten Handelscorrespondenz
in alphabetisch geordneten Sätzen.

Herausgegeben von

Fr. Förster und **Honoré Maucher.**

Nebst einem Anhang, enth.:

English Vocabulary of commercial terms. Vocabulaire français des termes du commerce. Waarenlexicon in drei Sprachen. Orts- und Länder-Verzeichniss in drei Sprachen. Formulare zu engl. und franz. Briefen, Facturen, Wechseln, Frachtbriefen, Anzeigen etc.

Das Werk erscheint in 12 dreiwöchentlichen Lieferungen à 7½ Sgr.; zu beziehen durch

E. Doubberck, Buch- und Kunsthandlung,
7603) **Langenmarkt No. 1.**

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830

hat sich in dem vergangenen Jahre in jeder Beziehung **günstiger Geschäftsergebnisse** zu erfreuen gehabt.

Durch einen Zugang von 2385 Versicherungen mit 4,156,700 Thlrn. Versicherungssumme ist der Versicherungsbestand auf

20,659 Personen versichert mit 28,069,950 Thlrn.,

die **Einnahme** nach vorläufiger Ermittelung auf 1,200,000 Thlr.,
gegen eine **Ausgabe** für 345 Todesfälle von 379,360 "
der **Capitalbestand** auf . . . . 4,760,000 "

gestiegen und in Folge dessen bei entsprechender Vermehrung des **auf den sichersten Grundlagen** bemessenen **Reservefonds** eine weitere **Zunahme** des zur **Dividende-Vertheilung** zu verwendenden Ueberschusses eingetreten, so daß auch für das nächste Jahr die Vertheilung einer **günstigen Dividende** in Aussicht gestellt werden kann.

Dividende an die Versicherten im Jahre 1874: 34 pro Cent.

Zur Vermittelung von Versicherungen auf Summen bis 20,000 Thlr. empfehlen sich die Gesellschafts-Agenten:

Heinrich Uphagen,
Haupt-Agent in Danzig,

Ferd. Werner in Conitz,
E. F. Mierau in Dirschau,
E. Seelert in Flatow,
Adolph Salinge in Jastrow,
Aug. Abramowski in Elbing,
Betr.-Sekretair **Meyer** in Elbing,
Stark, Oberschloßwart in Marienburg,
Heinr. Penner in Marienwerder,
Hugo Dauben in Thorn,
Lehrer **Engler** in Rheden,
Stadtkämmerer **G. Simon** in Rosenberg,
Lange, Lehrer in Putzig,
A. Hoffmann, Lehrer in Schöneck,
Titus Fabrucci in Stargardt,
Kreisger.-Sekretair **Stach** in Vandsburg,
E. Bleck in Zempelburg,
Lehrer **Thiede** in Fronau bei Briesen,
Bürgermstr. a. D. **Borchert** in Strasburg,
Sekretair **Lemcke** in Culm,
Ed. Spanky in Lautenburg,
Fr. Schröder in Neuenburg,
Lehrer **Reschke** in Schloppe. (7484

Fetten Räucherlachs,
russ. Sardinen,
Anchovis,
echte Kieler Bücklinge,
Sardellen,
Astrach. Perl-Caviar,
Gothaer Cervelatwurst,
Sardinen à l'huile,
grosse pomm. Spickgänse und
Hummern i. Wasser

empfiehlt billigst

R. Schwabe,
Langenmarkt, "grünes Thor.

Frische Silberlachse,

f. mar. Bratmaränen in 1/1 u. 1/2 Schockf. versendet

Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt.

Chocoladen

(vollgewichtig),

aus den renommirtesten Fabriken von Berlin und Dresden offerirt zu Fabrikpreisen die Droguen-Handlung

von

Hermann Lietzau.

Alle Sorten Weinflaschen kauft zum höchsten Preise

C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Niederlage der Elbinger Actien-Bier-Brauerei,
Jopengasse 32,

empfiehlt **Lager-Bier** von vorzüglicher Qualität in Gefäßen und Flaschen.

Echten

Nordhäuser Oelkorn

in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zum Engros-Preise.

C. H. Kiesau, Hundegasse No. 3 u. 4.

Nautischer Verein.

Freitag, den 6. März cr., Abends 7 Uhr, Versammlung im Saale des Gesellschaftshauses.

Tagesordnung.

Berichterstattung über die Verhandlungen des Vereinstages.

Der Vorstand.
Wagner. Ehlers.

Haase's Concert-Halle,

3. Damm No. 2.

Heute Abend erste große Gala-Vorstellung meiner neu engagirten Damen-Kapelle aus Hannover, unter Leitung des Musikdirectors Herrn Gibbär. Freundliche Einladung von **H. Haase.**

Walhalla.

3. Damm No. 8.

Heute und folgende Abende großes Concert der berühmten Damen-Kapelle **Scheel** aus Kiel. Auftreten in Costüms. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr. **NB.** Am Freitag, den 6. d., erstes Auftreten der Soubrette Frl. **v. Hofer** aus Hamburg. (7589

F. Buchardt.

Café d'Angleterre,

früher 3 Kronen, Langebrücke, am Heiligengeistthor.

Täglich Abends **großes Concert und Vorstellung** einer guten Kapelle, wozu ergebenst einlade. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr. **R. Hein.**

NB. Gleichzeitig empfehle mein **feines Billard** neuester Construktion.

Berliner Caffé-Haus,

Jopengasse 32.

Table d'hôte von 1—3 Uhr, **a** Couver 6 Sgr., Speisen **à la carte** billigst und geschmackvoll. Bouillon pr. Tasse 1 Sgr. Ausschank der Elbinger Actien-Bier-Brauerei.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 6. März cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Freitag, 6. März. (Abonnement suspendu.) Zum Benefiz für Frl. **v. Kaler. Die Schule des Lebens.** Schauspiel in 5 Acten von E. Raupach.

Sonntag, 8. März. (Abonnement suspendu.) Vorletztes Gastspiel der Königl. Sächs. Hofopernsängerin Fr. **Schmidt-Zimmermann. Die Zauberflöte.**

Montag, 9. März. (Abonnement susp.) Benefiz für Fräul. **Mundt. Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Acten von Benedix. Vorher: Zum ersten Male: **Ein Vormittag im Sanssouci.** Lustspiel in 2 Acten von L. Mühlbach.

Dienstag, den 10. März. (Abonnement susp.) Letztes Gastspiel der Königl. Sächs. Hofopernsängerin Frau **Schmidt-Zimmermann. Lohengrin.**

Stadt-Theater.

Freitag, den 6. März findet die **Benefiz-Vorstellung** für Fräulein **v. Kaler** statt: **„Die Schule des Lebens"** von Raupach. Die Rollen sind in den besten Händen. Es wirken in diesem Stücke Herr Ellmenreich, Frl. v. Kaler, Frl. Mundt, Hr. Pansa, Hr. Gluth, Hr. Fellenberg und Hr. Becker mit. Somit können wir das geehrte Publikum auf diesen Abend besonders aufmerksam machen.

Selonke's Theater.

Freitag, 6. März. **Marie Anne.** Schauspiel in 6 Bildern. **Auftreten der Solotänzerinnen Fräul. Grube, Nicodé und Pollak.**

Mittwoch, den 11. März:

Grosse Carnevals-Redoute.

Königsberger Pferde-Lotterie a 1 Rℓ.,
Stettiner " " a 1 Rℓ.,
Königsberger Lotterie a 1 Rℓ.,
Schleswig-Holst. Lotterie, Kaufloose zur 3. Klasse (11. März cr.) a 1¼ Rℓ.
bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig